

Liliane Zumkemi in der Art Gallery Montreux

Zurzeit ist die Ried-Brigerin die einzige Europäerin im Haus der Kunstschaffenden in Carmac sur Seine (F)

R i e d - B r i g. Am vergangenen Mittwoch, am Eröffnungstag der Art Gallery in Montreux, mögen es 3000 Besucherinnen und Besucher gewesen sein, die in dieser Ausstellung einen Querschnitt des zeitgenössischen Kunstschaffens dokumentiert bekamen. Vororientiert durch das Pressedossier, wussten wir, dass auch Liliane Zumkemi aus Ried-Brig an dieser Kunstaussstellung präsent sein wird. Knapp eine Stunde vor Türöffnung zur Vernissage, die Künstlerin war noch mit dem Aufhängen ihrer Bilder beschäftigt bot sich die Gelegenheit für ein paar Fragen, die uns Liliane Zumkemi in einem kurzen Gespräch beantwortete.



«Es war schon so», sagte die Brigerbärgerin, dass sich bei mir früh, bereits im vorschulpflichtigen Alter, eine gewisse Hingabe für das Zeichnen manifestierte.» Getreu den Vorzeichen war für Liliane nach dem USA-Jahr und der Matura am Kollegium Brig der weitere Studienweg vorbestimmt. Nach dem Besuch der Ecole des Beaux-Arts in Sitten, 1992/1994, wechselte die Studentin an die Höhere Fachschule für Kunst und Gestaltung in Luzern, wo sie 1998 das entsprechende Diplom erwarb. Die junge Künstlerin, nun auf Arbeit angewiesen, übernahm verschiedene Aufträge, so u. a. für die Kunstgalerie «zur Matze» in Brig und im Matterhorndorf für die Galerie Kunsträume Zermatt. Und noch im selben Jahr, 1998, erhielt Liliane Zumkemi den Förderpreis des Kantons Wallis zuerkannt. «Es war dies eine ermutigende Auszeichnung», gesteht die Künstlerin.



Porträt Flakes (2009) ist eine Serie aus 52 Bildern, für jede Woche im Jahr eine einzigartige Porträtflocke. Die einzelnen Malereien repräsentieren unterschiedliche Berufe mit verschiedenartiger Kleidung oder Uniformen. Die Köpfe sind mit Schneeflocken dargestellt. Das Bleibende der Kleidung steht im Gegensatz zur Kurzlebigkeit einer Schneeflocke, festgehalten in schwerem Gold.
Liliane Zumkemi



Blickfang: Desktop-Kuh

Im Jahr 2000 sollte eine spontan gefasste Zusage auf das Angebot, an der deutschsprachigen Schule in Bangkok zu unterrichten, die künstlerische Entfaltung fördern und auch nachhaltig beeinflussen. Diese Möglichkeit bot sich Liliane Zumkemi in einer völlig neuen Welt Südostasiens, in einer wirtschaftlich und kulturell aufstrebenden Region. Dass auch Hürden im Wege standen, können wir uns ausmalen. Was die Sprache angeht, sagt die Künstlerin, «war ich mir nicht zu schade, mich einer einheimischen Lehrerin anzuvertrauen. «Anfänglich habe ich mich stundenlang mit diesen, auch andersartig geschriebenen Wörtern herumgeschlagen, ehe sie mir in den Kopf gingen.» Heute ist die Ried-Brigerin des Thai, der Sprache der Thailänder mächtig. Neun Jahre sollten es werden, in einer Welt, die Lilianes Erfahrungen und Schaffen nachhaltig beeinflussen. Bangkok, die rund 11 Millionen Einwohner zählenden Metropole Thailands, wurde für die Künstlerin und Lehrbeauftragte quasi zur Basis für die Teilnahme an weiteren Workshops und Ausstellungen im asiatischen Raum. So ermöglichte ihr die Pro Helvetia einen Atelieraufenthalt in Burma.

In der Ausstellung in Montreux weckt Liliane Zumkemi mit dem Desktop Kühen, aus einer Serie von 23 Bildern heimatliche Gefühle. Vielleicht eher unbewusst, erinnern die in verschiedenen Positionen gemalten Kühe an ihre Alp Alpe im Simplongebiet. Aus einer zweiten Serie von 52 Bildern stammen die «Schneeflocken» in Acrylfarbe und Blattgold. Die Organisatoren der Montreux Art Gallery sind zuversichtlich, dass die Ausstellung vom 11. bis 15. November in ihrer 5. Auflage das letztjährige Ergebnis von 9200 Eintritten merklich hinter sich lässt. **gtg**